

15. Februar 1907.

No. 7.

Von Ihrem Plane, in Boghasköi grössere Ausgrabungen zu unternehmen, haben wir mit lebhaftem Interesse Kenntnis genommen. Die Arbeit wird gewiss viele und wertvolle Resultate ergeben; daran ist wegen der bereits gefundenen Keilinschriften, wegen der Bedeutung der Stadt und wegen der verhältnissmässig guten Erhaltung der Ruinen nicht zu zweifeln. Dass Sie dem athener Institut eventuell die Leitung dieser Expedition anvertrauen wollen, verpflichtet uns zu grossem Danke. Sowohl Herr Karo als ich würden sehr gerne an einem so wichtigen Unternehmen teilnehmen, haben aber zwei Bedenken, die Leitung selbst zu übernehmen. Erstens haben wir beide so viele Arbeiten unter der Hand, dass es Unrecht wäre, wenn wir schon im nächsten Frühjahr oder Sommer einer grossen neuen Arbeit in Angriff nähmen; wir haben auch beide über unsere Zeit und unsere Arbeiten schon bis zum Sommer disponiert. Zweitens möchten wir beide möglichst energisch zusammen an der Lösung der wichtigen noch ungelösten Fragen arbeiten, die uns die kretischen, mykenischen und geometrischen Altertümer stellen. Zu diesem Zwecke wollen wir die Ausgrabungen in Tiryns und Olympia und im Sommer ich selbst auch in Leukas unternehmen und möchten uns dann sofort der Bearbeitung und Veröffentlichung ihrer Resultate widmen. Wenn wir uns nun im Sommer auf ein neues grosses, uns bisher ganz fremdes Arbeitsfeld begeben würden, so müssten alle unsere anderen Arbeiten unterbrochen und zurückgestellt werden.

Obwohl wir aus diesem Gründen, wie Sie verstehen werden, die Leitung der Expedition wenigstens in diesem Jahre nicht übernehmen möchten, so würde doch einer von uns, wenn Sie es wünschen sollten, im Laufe des Sommers für einige Zeit nach Bogazköi reisen können, um den dort arbeiten-



II zu No. 7 vom 15. Februar 1907

arbeitenden Herren zu helfen. Auf jeden Fall könnte einer der Stipendiaten an der Expedition teilnehmen, z. B. Herr Dr. Müller, der auch etwas türkisch spricht.

Es scheint uns aber kaum möglich, dass die Unternehmung in einer Campagne zu Ende geführt werden kann. Die Arbeiten des ersten Jahres werden gewiss neben vielen festen Resultaten so grosse Rätsel liefern, dass eine zweite Campagne nötig sein wird. Für eine solche würden wir beide oder auch nur einer von uns eventuell als Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Was die Kosten der Expedition betrifft, so vermögen wir von hier keine Angabe über ihre Höhe zu machen. Nach der zur Verfügung stehenden Summe wird die Zahl der Expeditionsmitglieder, die Dauer der Grabungen und die Zahl der Arbeiter festgestellt werden können. Sie werden an den Kosten der Balbek-Expedition einen guten Maassstab zur Bestimmung der voraussichtlichen Kosten haben.

Der erste Sekretar: